



Pfarrer Christoph Paschek (links) und Bischof Heiner Wilmer (Zweiter von links) kommen beim Besuch der Jugendwerkstatt mit jungen Mitarbeitern und der Einrichtungsleitung ins Gespräch.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

Bischof Wilmer lobt Jugendwerkstatt Labora

Geistlicher informiert sich über die Arbeit der berufsqualifizierenden Einrichtung – und stellt sich auch kritischen Fragen junger Mitarbeiter

Von Ingo Rodriguez

Barsinghausen. Große Ehre für die Jugendwerkstatt Labora: Bischof Heiner Wilmer aus Hildesheim hat anlässlich seiner Visitation in der katholischen St.-Bonifatius-Gemeinde in Gehrden auch der Einrichtung an der Hannoverschen Straße in Barsinghausen einen Besuch abgestattet. Dabei informierte sich der 60-Jährige nicht nur bei der Labora-Leitung über die verschiedenen Ausbildungsmaßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene. In der Jugendwerkstatt, die von mehreren kirchlichen Organisationen und Institutionen betrieben wird – darunter auch das Bistum Hildesheim –, kam der Geistliche bei einem gemeinsamen Mittagessen auch mit den 16 bis 27 Jahre alten Teilnehmern der berufsqualifizierenden Projekte ins Gespräch. „Ich hatte ein paar Fragen vorbereitet“, berichtete der 24-jährige Manuel Rode am Nachmittag.

Rode, der in der Jugendwerkstatt im Bereich Polytechnik auf künftige

Aufgaben im Berufsleben vorbereitet wird, hatte zuvor beim Mittagessen neben dem Bischof gesessen. „Er war mein Tischnachbar, und wir haben uns gut unterhalten“, bestätigte Wilmer.

Offene Art kommt an

Der Bischof hatte sich auch kritischen Fragen gestellt – wie etwa über die ablehnende Haltung der katholischen Kirche zur Trauung gleichgeschlechtlicher Paare. Der Geistliche gab sich diplomatisch: Aus seiner Sicht sei die Kirche diesbezüglich auf einem guten Weg der Entwicklung, sagte Wilmer. Mit seiner offenen Art kam er bei den jungen Labora-Mitarbeitern gut an. „Ich hätte kein Problem damit, wenn der Bischof irgendwann einmal auch Papst wird“, sagte der 24-jährige Rode, der evangelisch getauft ist.

Die Vertreter der Pfarrgemeinde St. Bonifatius in Gehrden, zu der auch die katholischen Kirchengemeinden St. Barbara in Barsinghausen und St. Hubertus in Wennigsen gehören, hatten die Jugendwerk-



Ich hätte kein Problem damit, wenn der Bischof irgendwann einmal auch Papst wird.

Manuel Rode,
Teilnehmer bei Labora

statt ganz bewusst mit auf das Programm der bischöflichen Visitation genommen – auch, um Wilmer dort ein von jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zubereitetes Mittagessen anzubieten. „Das ist eine exzellente Küche“, lobte dieser die Köche aus dem Labora-Bereich Hauswirtschaft.

Einen sehr guten Eindruck hinterließ die gesamte Jugendwerkstatt

bei dem Bischof. „Dies ist ein Ort, wo junge Menschen Zeit und Raum erhalten, um wachsen zu können“, sagte Wilmer. Er lobte auch wichtige Begleiteffekte der Ausbildungsmaßnahmen: „Hier lernen die jungen Menschen, sich zu Persönlichkeiten zu entwickeln, und sie können reifen“, sagte der Bischof. Labora ermögliche es den Teilnehmern, Sicherheit zu sich selbst zu finden und sich Sprachkompetenzen anzueignen – ebenso wie Zutrauen zu Mitmenschen zu fassen und Teamarbeit zu lernen. „Dazu kommen die Kenntnisse vom Umgang mit Material und die Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten.“ Bei Labora gibt es mehrere Ausbildungsbereiche für insgesamt 20 Teilnehmer.

Rührung über den Gast

Auch der Bischof hatte offenbar einen guten Eindruck hinterlassen: „Ich bin wirklich gerührt“, sagte Betriebsleiterin Daniela Möhlenbrock. Wilmer sei ein guter Zuhörer – den Menschen sehr zugewandt. „Und er hat viel Humor.“